

Diederich Georg Babst

De funckelhagel niege Niejahrs-Wunsch vār all de goden Minschen

Rostock: Müller, [1793]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82748447X>

Druck Freier  Zugang



MK - 1125(1)9,10,11a,b

MK -

1125^{9-11a-b}

Mk-11259-11^a:6.

GEBUNDEN BEI
W. SCHORNACK
ROSTOCK 1/M.
GRÜNER WEG 5.



Wandertafel)

Königschuf.)

Fest v. Peter am Pagel

Se fürstliche Peter am Pagel

Neujahrswunsch

De
funckelhagel niege Niejahrs = Wunsch

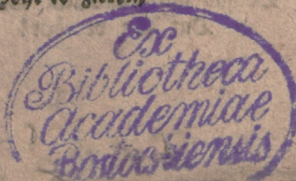
vår all de goden Minschen

1793.

De olle Tiet is Elben Daag noch spåder,
Iß unse Tiet;
Drüm kûnt mien Wunsch, wiel't meeto kehn goht Weeder,
Nich ihr, as hûht.
Sûnt nu ook veel, de luhd un sachte schnacken:
Watt will de Minsch?
He soll sic man mit sinem Schnick = Schnack packen. —
Genoog! ick wûnsch.
Zoallerihst will ick de Vårzicht danken,
Datt wie noch leeb'n.
Wie sehn dat jo, wu veel, ahn mahl to franken,
Den Geist upgeeb'n.
De Ole mdht, de Jungen awers können —
Gott Low un Dank,
Datt wie noch all den Himmels = Vader nennen
Mit Sank un Klank.
He is dat jo, de uns den Freedem geeben,
Wenn Zank un Striet.
Wenn anner Lûd vart Schetend Inåglich beeben;
Hest wie goht Tiet.
Die ist glicck veel, in watt vår Minschen = Spraken,
Man Dien gedenkt,
Du süßt upt Hart, un wehst daarna to maaken,
Du hest jo lenkt.
So hör mahl recht, watt ick un veele Minschen,
In Stadt un Land,
Van Diene kehn tum niegen Jahr uns wûnschen,
Vår jeden Stand:
Du kennst En jo, den kehnsten van uns allen,
Hest En jo wåhlt!
Lah Friedrich Franz Die jûmmerloos gefallen,
Datt En nick's fehlt!
He is dat wiert, datt wie En hartlich lehwen,
He lehwt jo die,
Stånd dat by uns, gewiß un enk, wie gewen
De Krohn daarby.
Lah En gesund in Glück un Freed regieren
Eyn lange Tiet!
De Wiesheit plecht den Fürsten = Hoht to zieren,
Dat geit schier wiert!

Sien

M. K. 1125-16



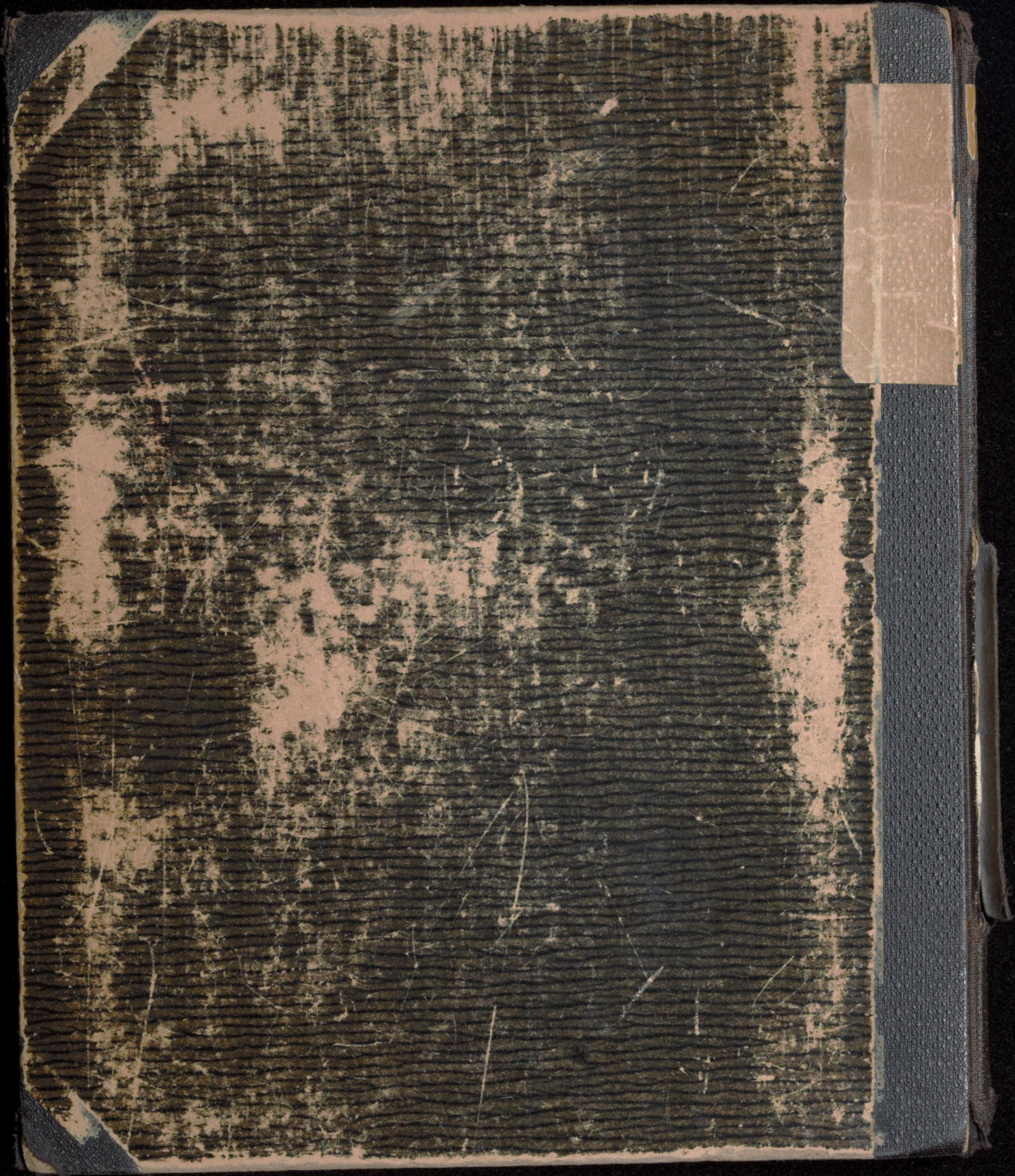
Ein Wiewchen fall, wenn Se hett all de Dugent,
 De man verlangt,
 So bleun, as sünst in eerer iersten Jugend,
 De Rose prangt!
 Iß dat nich veel? vier allerlehwste Prinzen
 Hett Se uns bröcht.
 Un twe Prinzess, de man in veel Provinzen,
 Vergeblich söcht.
 Wie wünschen Eer darvår de Freud un Seegen,
 Se groht to sehn!
 Eer Moder-Hart möht Se in Wollstien dreegen!
 Denn dat is schön.
 De olle brave, lewe Herzogs-Moder,
 De frahme Sehl,
 De gahnt van Jahr to Jahren jümmer goder!
 Denn kricht Se veel.
 Un unsen Lehwing, unsen Eer-Prinz steten
 De Quellen to.
 De in de Welt, de glücklichsten uns heten!
 Denn sünt wie froh.
 Watt he hier liert, dat möht by Em ohk blieden?
 Fru Wiesheit möht
 Em Sine Tiet, so seegensvull verdriegen,
 Datt he veel weht!
 De annern Prinzen un de Prinzessinnen,
 De söltn warrt vieren!
 De Schönheit buten! un de Dugent binnen
 En Blömer streun!
 De lewe Grofstam van den Fürsten-Kinnern
 Veel dusend Glück!
 Dat ganze Huhß fall sich nich ehns verminnern
 In keinem Erick!
 De Irfurcht fall sich jümmerloos uhtbreden
 Int Baderland,
 De Pflicht to dohn, de unse Vaders deden!
 Dat hett Bestand!
 De klofen Rarb, de't Landes Weste söken,
 Den ga dat woll!
 Eer Hart dat möht, to aller Tiet sich wehken
 Ahn allen Toll!
 Se sünt ehn Schatz, de gaar nich astotellen,
 Se mehnennt goht.
 Drüm seeg'n Se Gott in all un jeden Fällen!
 Dok na den Doht!
 De Eddelmann, dent Bloht in Sinen Adern,
 Recht redlich löpt,
 De fall nich ehns mit Sinem Schicksahl hadern,
 Dat En bedröpt!

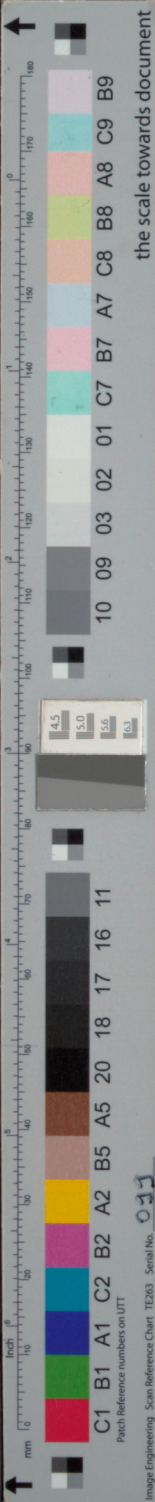
De

De Landmann fall, dit Jahr veel Kohrn uhtbdtschen!
 Denn dat bringt Geld.
 De Bruger kann ook veelmier Molt inmeschen
 Un dat geföllt.
 Dis gode Stadt — ick mag se hartlich lieden,
 Rostock mehn ick,
 De spinnd var mie un allen Minschen Sieden,
 Af Lau so dick!
 Den ganzen Ruch van Ollen un van Jungen
 Veel Glück dit Jahr!
 Un Wiesheit oof! nicks godes uhtbedungen!
 Kehn Dodenbahr!
 Gerechtigkeit mit den verbundnen Ogen
 Beholl dat Pre!
 All de daran, mit gliccken Kräften togen,
 Bleun, af de Kle!
 Watt is dat schön, wenn Gottesfurcht im Lande
 Un in de Statt!
 Wenn Kinnertucht by enem jeden Stande
 Wat bringt nich dat!
 Dat anner is, wenn oof de Nizgen seggen
 Ehn schierer Raff,
 Wenn wie oof noch so veel Ragen leggen,
 Schmitt doch nicks aff.
 Den geew de Himmel later Himmels = Seegen,
 De Presters sint!
 Un den Schoolmeistern de de Kinner pleegen,
 De besten Prind!
 De Unverstekt fall sict noch mier uhtbreden,
 Af Se all dahn!
 Se weef' vār de, de sict veel Fliet andeden,
 Ehn Blömer = Bahn!
 Un de Profefers, oder wu Se heten,
 Glück un Gedult!
 Studenten veel, de gierig watt to weten,
 Geld; un lehn Schuld!
 Den Börgeern de nacht Rachtuß wanken mören,
 Den wünsch ick hūht,
 Datt Se van nicks, af Rau un Freeden weten
 To alix Liet!
 Den Koopmann fall de wahre Koopmanns = Seegen
 Hennin nacht Huhß,
 Hennin nan Spicker un in Büdel reegen
 Un in de Kluhß!
 De Himmel höhd' de pienlichen Betahler
 Eier wiet van En!
 Höd vār Bedregers un vār grote Prabler!
 Ick mag's nich sehn,

De Handwerksmann de sall veel Glück erleeden
He is dat wiert!
He hldt sien Wort, dat he ehemaal ehn geeben
Ick heff dat liert.
By all sien Dohn, geed Em de beste Geeber
Glück un Gediens!
Ehn goden Moht, un ehn gesunde Leewer!
Denn schmeckt de Wien.
De letzte Storm hett mennig Mast terbraken
Un Seil un Lau,
Wie wetent all, watt wart nich davan spraken?
Ick weht genau:
Wu mennig Schipper was nich all in Hasen?
Lorüg möst he!
Watt unner sehr, dat lag towielen haben
In holle See.
- D lewen Schippers laht den Moht nich wancken!
Ehn Etmahl kann.
Mier bringen, as de Rieckdohm in Gedanken,
Dat gldwt mie man.
Seilt jümmer loos in dissen niegen Jahre,
Wennst Ziet davan!
De gode Himmel jue Fahrt bewahre,
Un kiek ju an!
Veel un recht gode riecke Frucht vör allen,
Veelmahl int Jahr!
Denn möht de Hammel recht na Rostock fallen
Gott maak dat wahr!
De Künstler sall in dissen Jahr erfahren,
Datt He watt wiert!
De Kenner un de Geld hett, möht nicks spahren
Datt He nich fiert!
Den Wittwen un den Weisen sall nicks feelen!
Eer Vader leewt
De wart vör Se dat Beste jümmer wählen,
Datt keuer beewt!
Ditt is mien Wunsch, heff ick noch watt vergeeten;
Iß doch goht mehnt,
Ehn jeden is, dit Jahr sien Glück asmeeten,
So veel Em dehnt.

R o s t o c k,
gedrückt by den Boockdrucker Müller.





the scale towards document

omann fall, dit Jahr veel Kohn uhtddschen!
 wenn dat bringt Geld.
 iger kann oof veelmier Molt funneschen
 n dat gefüllt.
 de Stadt — ick mag se hartlich lieben,
 Rostock mehn ick,
 und var mie un allen Menschen Sieden,
 ick Tau so dick!
 anzen Nach van Ollen un van Jungen
 Beel Glick dit Jahr!
 iesheit oof! nicks godes uhtbedungen!
 Kehn Dodenbahr!
 ichtigkeit mit den verbundnen Dgen
 Beholl dat Pre!
 daran, mit gliccken Kräften togen,
 Bleum, aß de Kle!
 ick dat schön, wenn Gottesfurcht im Lande
 Un in de Stadt!
 Kinnertucht by enem jeden Stande
 Wat bringt nich dat!
 nner ick, wennit oof de Niagen seggen
 Ehn schierer Raff,
 wie oof noch so veele Lagen leggen,
 Schmitt doch nicks aff.
 jeew de Himmel later Himmels = Seegen,
 De Presters sint!
 n Schoolmestern de de Kinner pleegen,
 De besten Prind!
 nversteht fall sicc noch mier uhtbreden,
 Aß Se all dahn!
 veeß vār de, de sicc veel Fliet andeden,
 Ehn Blömer = Bahn!
 e Professers, oder wu Se heten,
 Glück un Gedult!
 enten veel, de gierig watt to weten,
 Geld; un kehn Schuld!
 Bärgeern de nadt Rabthuß wanken möten,
 Den wünsch ick hüht,
 Se van nicks, aß Rau un Freedden weten
 To alix Diet!
 Koopmann fall de wahre Koopmanns = Seegen
 Hennin nadt Huhß,
 ain nan Spicker un in Büdel reegen
 Un in de Kluhß!
 Himmuel höhd' de pienlichen Betahler
 Sier wiet van En!
 vār Bedregers un vār grote Prahler!
 ick magß nich sehn,

De